

Zeitschrift: Am häuslichen Herd : schweizerische illustrierte Monatsschrift
Herausgeber: Pestalozzigesellschaft Zürich
Band: 40 (1936-1937)
Heft: 6

Artikel: Weihnachtszeit
Autor: Ritter, Anna
DOI: <https://doi.org/10.5169/seals-665753>

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. [Siehe Rechtliche Hinweise.](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. [Voir Informations légales.](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. [See Legal notice.](#)

Download PDF: 03.04.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

Am häuslichen Herd.



XL. Jahrgang

Zürich, 15. Dezember 1936

Heft 6

Weihnachtszeit.

Seit Jahren hat's nicht so geschneit!
Das rieselt, rinnt und häuft sich an,
Daß man im Lande weit und breit
Nicht Weg noch Steg erkennen kann.
Die Stadt sieht wie ein Märchen aus:
Hat jedes Häuschen, jedes Haus
Ein Mützchen auf aus weißem Schnee,
Das blinkt und blitzt im Sonnenschein,
Als wär's von lauter Edelstein.
Und drinnen gibt's verschlossene Türen!
Ein Zimmer, das das ganze Jahr
Genau wie andre Zimmer war,
Bekommt ein feierlich Gesicht:
Oft ist's zur Dämmerung, als glitten
Verstohlene Schritte hin und her,
Man sieht ein heimlich huschendes Licht,
Als ob das Christkind drinnen wär'!
Verschwiegene Päckchen kommen an,
Die rascheln gar so wunderbarlich,

Wenn kleine Finger daran rühren...
Doch Mutter wehrt auf alle Bitten:
„Nicht fragen! 's ist vom Weihnachtsmann!“
Ein unbestimmter Ruchenduft
Liegt wunderbarlich in der Luft!
Die Kinder schnuppern leis herum
Und schaun sich an und lachen stumm
Und drücken sich am Schlüsselloch
Die Näschen platt...

© sel'ge Zeit,
Wenn Liebe sich im stillen müht
Und nicht genug zu tun weiß,
Wenn mitten unter Schnee und Eis
Die Blume des Erbarmens blüht,
Wenn jubelnd sich die Glocken schwingen
Und jedem, der es hören will,
Die süße Weihnachtsbotschaft bringen:
„Das Christkind kommt, seid froh und still!“

Anna Ritter.

Einsamkeit.

Roman von Ernst Zahn.

(Fortsetzung.)

6.

Der Pfarrer von Waldenz besuchte fleißig sein Dorf. Die Waldenzer lobten ihn: „Wir wissen, daß wir einen Seelsorger haben. Er kommt zu uns, wir müssen ihn nicht erst auf seinem Hügel suchen gehen.“

Huldreich Rot blickte von diesem Hügel hinun-

ter auf die Geschehnisse seiner Gemeinde wie in ein Buch, das er mit Fleiß und Ernst und Andacht las. Seite um Seite schlug er um und lernte sie auswendig, und so kannte er bald die Sorgen und Freuden vieler im Dorfe besser, als Langeingewohnte, die nebeneinander Jahre und Jahre gewohnt hatten, sie kannten. Manches Haus und